



Tödlichen Unfall von Paulo Gonçalves wurde die Montagsetappe abgesagt.

BILD: SN/AP

Unfall überschattet die Wüstenrallye

Portugiesische Motorradpilot Paulo Gonçalves verstarb nach einem Unfall auf der siebten Etappe. Matthias Walkner kannte ihn bestens.

KUCHLER

SAUDI-ARABIEN. Der erste tödliche Fahrer seit fünf Jahren in der Karawane der Rallye löste tiefe Trauer und Beängstigung aus. Der portugiesische Motorradpilot Paulo Gonçalves kam am Sonntag auf der siebten Etappe von Riad nach Madinat Nasir bei der Premiere in Saudi-Arabien ums Leben. Der 40-Jährige war schwer verletzt und nach schnellen Wiederbelebungsversuchen an der Unfallstelle verstorben. Die Ärzte im Krankenhaus nahmen den Tod des Portugiesen an.

Matthias Walkner, der die Etappen-Dritte geplatzt ist, zeigte sich von der Nachricht erschüttert. „Das ist so traurig. Paulo war ein bisschen unglücklich hier in der Truppe. Er war unglaublich netter, hilfs-

bereiter und fairer Sportler, der von allen sehr geschätzt und geliebt wurde. Vor einigen Tagen hat er mir noch erzählt, es wäre

BILD: SN/IBS CONTENT



„Paulo war ein unglaublich netter und fairer Sportler.“

Matthias Walkner, Motorradpilot

seine letzte Saison“, erzählte der Kuchler, der eine besondere Beziehung zum Portugiesen hatte. „Paulo war es, der 2016 bei meinem schweren Unfall stehen geblieben ist und mir geholfen hat. Er hat mir am Anfang meiner Karriere auch immer wieder Tipps fürs Navigieren gegeben. Wir sind bei den Rennen extrem oft auch gemeinsam gefahren, weil wir vom Tempo relativ ähnlich waren“, erinnert sich der Kuchler.

„Er war wirklich ein ausgesprochen netter Mensch gewesen. Es ist so tragisch, ich weiß gar nicht, was ich sagen soll.“

Walkner hatte bereits vor dem fatalen Unfall darauf hingewiesen, dass die Geschwindigkeit bei der Rallye in Saudi-Arabien extrem hoch sei. „Wir sind jeden Tag 15 bis 25 km/h über der vom Veranstalter angenommenen Durchschnittsgeschwindigkeit. Das ist hier schon extrem grenzwertig, auch für den Kopf. Denn man weiß, dass der kleinste Fehler wirklich furchtbare Folgen haben kann“, betonte Walkner.

Die für Montag geplant gewesene achte Motorrad-Etappe wurde wegen des Unglücks abgesagt. Weiter geht es erst am Dienstag. Walkner wird das Rennen als Gesamt-Sechster wieder aufnehmen.

TISCHTENNIS

UTTC verpasst Remis knapp

LUKAS HEINZ-KOLLNBERGER

SALZBURG. Der UTTC Salzburg hat am Sonntag knapp das vierte Unentschieden im Oberen Play-off der 1. Tischtennis-Bundesliga verpasst. Nachdem der sieglose Aufsteiger zum Frühjahrsauftritt am Freitag im Sportzentrum Mitte in Nonntal dem Spitzenreiter aus Wels mit 0:4 unterlegen war, verlor man gegen die SPG Linz mit 2:4. Ohne Topspieler Koyo Kanamitsu, der bei den Universitätsmeisterschaften in Japan im Einsatz ist, verkauften sich die Hausherren mehr als teuer. Zoltan Zoltan gewann sein Einzel und das Doppel mit Michael Trink. Den dritten Punkt, der das Remis gebracht hätte, vergab Christian Luginger, der trotz 2:0-Satzführung und 8:5-Vorsprung im vierten Satz verlor.

„Schade, ein 3:3 wäre möglich gewesen. Damit hätten wir gar nicht gerechnet. Die Steigerung der Spieler ist toll“, betont Obmann Günther Höllbacher, dessen Team Oberwart überholte und nun wieder Vorletzter ist. Die beiden Tabellenletzten kämpfen Anfang Mai in der Relegation gegen die zwei besten Teams des Unteren Play-offs um den Klassenerhalt. „Dem werden wir nicht entgehen können. Dafür sind die anderen Teams zu stark. Vor der Relegation fürchten wir uns aber nicht“, sagt Höllbacher.



Michael Trink

BILD: SN/KRUG